



Rathaus Umschau

Montag, 17. Mai 2021

Ausgabe 092

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Meldungen | 2 |
| › OB Reiter gratuliert den Basketballern des FC Bayern zum Pokaltitel | 2 |
| › Stadt startet gemeinsam mit Partnern regionales Bildungsprojekt | 3 |
| › Phönix-Wirtschaftspreis: Bewerbungsphase startet | 5 |
| › Online-Diskussion: Situation von Geflüchteten an EU-Außengrenzen | 5 |
| › Digitale Diskussionsrunde: „Vielfalt in Europa“ | 6 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 7 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 18. Mai, 19 Uhr, Online-Veranstaltung

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Michael Hardi, Leiter der Stadtplanung, informieren mit den Stadtratsmitgliedern Paul Bickelbacher (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Heike Kainz (CSU-Fraktion), Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion), Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion), Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/FW) und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) über den aktuellen Sachstand zur städtebaulichen Entwicklung des Münchner Nordostens und die nächsten Schritte. Ebenfalls teilnehmen werden vom Bezirksausschuss Bogenhausen der Vorsitzende Florian Ring und Xaver Finkenzeller sowie der Bezirksausschussvorsitzende von Trudering-Riem, Stefan Ziegler, und der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes in Oberbayern, Ralf Huber. Im Rahmen einer Diskussionsrunde besteht die Möglichkeit, im Chat Fragen zum Projekt zu stellen. Die Veranstaltung bildet den Auftakt einer Reihe von drei weiteren öffentlichen Veranstaltungen, bei denen die Bürger*innen zu verschiedenen Themen an der Entwicklung des neuen Stadtteils im Münchner Nordosten mitmachen, mitreden und mitplanen können. Der Teilnahmelink wird am Tag der Veranstaltung unter www.muenchen.de/nordosten veröffentlicht

Meldungen

OB Reiter gratuliert den Basketballern des FC Bayern zum Pokaltitel

(17.5.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Präsidenten des FC Bayern München, Herbert Hainer, und der Mannschaft zum Gewinn des Deutschen Basketball-Pokals: „Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum Deutschen Basketball-Pokalsieg 2021!

Dem FC Bayern München ist es nach 1968 und 2018 damit zum dritten Mal gelungen, den deutschen Pokal im Basketball zu gewinnen. Das ist ein fantastisches Ergebnis.

Es war ein hart erarbeiteter Erfolg im ‚Finale dahoam‘ im Audi Dome. Bereits im Halbfinale am Samstag wurde Ihrem Team alles abverlangt, gegen Ulm stand der Einzug ins Finale erst nach zwei Verlängerungen fest. Im gestrigen Finale wurde die Aufgabe gegen den amtierenden Double-Sieger Alba Berlin keineswegs einfacher. Ihr Team lag früh mit



15 Punkten zurück und zeigte danach das Herz eines wahren Champions! Zur Halbzeit übernahm es die Führung und gab diese nicht mehr aus der Hand, bis am Ende ein verdienter 85:79-Sieg stand. Ihr Team zeigte, was eine echte Mannschaft ausmacht: All ihr Können und ihre Energie zu bündeln und gemeinsam für das eine Ziel zu kämpfen. Sie haben dies am Wochenende erfolgreich getan und verdient den deutschen Basketball-Pokal gewonnen.

Der Pokal-Sieg ist der nächste konsequente Schritt der erfolgreichen Entwicklung der Mannschaft unter Trainer Andrea Trinchieri. Als erstes deutsches Team überhaupt konnte sich der FC Bayern München in dieser Spielzeit für die Play-offs der besten acht Mannschaften in der europäischen Königsklasse qualifizieren. Nach großem Kampf ging das entscheidende fünfte Spiel im Viertelfinale gegen Armani Mailand verloren. Dennoch ist diese Leistung in der Euroleague nicht hoch genug einzuschätzen. Ich danke Ihnen, dass Sie die Landeshauptstadt München auf der nationalen wie internationalen Bühne gleichermaßen erfolgreich wie sympathisch vertreten. Als Oberbürgermeister bin ich gleichzeitig stolz darauf, dass unsere sportbegeisterte Stadt nicht nur Heimat ist für viele Breitensportler*innen, sondern auch für Spitzensportler*innen wie Ihre Mannschaft.

Ich wünsche Ihnen nach dem Pokal-Sieg und dem tollen Abschneiden im Europapokal viel Erfolg für die Play-offs um die deutsche Meisterschaft, wir drücken die Daumen.“

Stadt startet gemeinsam mit Partnern regionales Bildungsprojekt

(17.5.2021) Insbesondere Kinder und Jugendliche mit einem besonderen Förderbedarf und deren Familien brauchen in Pandemiezeiten Stärkung und eine über ein Online-Format hinausgehende persönliche Begleitung. Das Sozialreferat finanziert deshalb ein neues Pilotprojekt, das gemeinsam mit den Freiwilligen-Zentren München der Caritas, den Sonderpädagogischen Förderzentren West und Süd-Ost, dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, den BildungsLokalen Neuaubing-Westkreuz und Neuperlach sowie REGSAM entwickelt wurde und unter dem Motto #zusammenstaerker #lachen&lernen-im-hotel steht. Geschulte Freiwillige leisten dabei eine individuelle Unterstützung, die sich nach den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen richtet. Die Freiwilligen werden von Fachkräften vor Ort unterstützt und begleitet.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Diese Pandemie verlangt insbesondere Kindern und Jugendlichen enorm viel ab. Viele drohen durch Schulschließungen und Wechselunterricht den Anschluss zu verlieren. Dieses Projekt soll helfen, die Folgen dieser Maßnahmen abzumildern. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich verstanden fühlen mit ihren Nöten, Ängsten und

Sorgen, sich wertgeschätzt und ernstgenommen erleben. Sie sollen das Projekt als einen Ort erfahren, an dem sie sowohl die schulischen Lücken mit intensiver Unterstützung eines Erwachsenen möglichst schließen können, aber auch in ungezwungener Atmosphäre spielen, sporteln und kreativ sein können, gut betreut und vertrauensvoll begleitet.“

Bei einer Einzelunterstützung kann auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden. Anna Schwab von den Freiwilligen-Zentren München der Caritas: „Die Lernentwicklung der Kinder ist verlangsamt, die Lernzeiten sind verkürzt und eine Stunde Zoom-Konferenz am Küchentisch ersetzt eben nicht den Unterricht vor Ort und die Interaktion mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen. Lernen war noch nie so divers wie in der Zeit der Pandemie: Einige erhalten und bewältigen täglich ihre Aufgaben, anderen gelingt das mehr oder weniger gut und manche tun gar nichts für die Schule. Die Gründe dafür sind so unterschiedlich wie vielfältig“

Kinder und Jugendliche, die oft auch zuhause nicht den Raum oder die notwendige Ruhe haben, können Räume der Förderzentren oder kostengünstig zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten der Münchner Hotellerie und Gastronomie nutzen, die auch entsprechend technisch, zum Beispiel auch mit WLAN, ausgestattet sind.

Die Kreisstelle München des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern vereint über 1.200 Hotel- und Gastronomiebetriebe in der Stadt München und im Landkreis. Kreisgeschäftsführerin Daniela Ziegler: „Bereits seit Anfang des Jahres arbeiten wir an dem Projekt ‚Schule im Hotel‘ in München und ermöglichen Schüler*innen der Abschlussklassen, gemeinsam für die Prüfungen zu lernen. Alle unsere Mitglieder sind von der Pandemie betroffen und können kaum als Gastgeber*innen tätig sein. Insbesondere unsere Tagungshoteliers haben die Raumkapazitäten frei, um Schüler*innen Raum zum Lernen zu geben und für kreative Freizeitangebote zu nutzen. Sehr gern sind wir mit der Stadt in den Dialog getreten und unterstützen tatkräftig diese Initiative, um Kindern und deren Eltern solidarisch, praktisch zu helfen. Wir freuen uns sehr, dass Stephan Seubert, Cluster General Manager vom Mercure Hotel München Neuperlach Süd, sofort begeistert von der Idee war und seine Unterstützung für das Bildungsprojekt zugesagt hat.“

Noch Schulen und Freiwillige gesucht

Für das Projekt werden weiterhin Freiwillige gesucht, die sich Montag und Mittwoch zwischen 14 und 16 Uhr in Freiam und Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr in Neuperlach beteiligen wollen. Interessierte sollten volljährig sein und bereit, sich einmal pro Woche für einige Stunden freiwillig zu engagieren. Wichtig sind Geduld, Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit. Gute digitale Kenntnisse sind natürlich von Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung. Ein erweitertes polizeiliches

Führungszeugnis muss vorliegen beziehungsweise kann vor Aufnahme der Tätigkeit für die Freiwilligen durch die Projektleitung beantragt werden. Die Freiwilligen werden während des rund dreimonatigen Projekts professionell geschult, beraten und begleitet.

Kontakt per E-Mail an fwz-sued@caritasmuenchen.de oder telefonisch unter 0151-72919290.

Phönix-Wirtschaftspreis: Bewerbungsphase startet

(17.5.2021) Ab heute startet die Bewerbungsphase für den PhönixPreis, den Wirtschaftspreis der Stadt München für Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund. Die Auszeichnung würdigt deren wirtschaftliche Leistung, die einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts München leisten. Der PhönixPreis wird in Kooperation mit dem Migrationsbeirat verliehen und 2021 auf drei Preisträger*innen aufgeteilt. Vorbehaltlich des Pandemie-Geschehens wird die Preisübergabe im Rahmen eines Betriebsbesuches im Herbst stattfinden.

Bei der Preisvergabe werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt, wie zum Beispiel die Unternehmensentwicklung, die Einrichtung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Vielfalt in den Unternehmen. Der Wirtschaftspreis richtet sich an Münchner Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund, die seit mindestens drei Jahren am Markt aktiv sind. Die diesjährige Bewerbung erfolgt ausschließlich online unter www.muenchen.de/phoenixpreis oder direkt über das Formular unter <https://www.wirtschaft-muenchen.de/formulare/phoenixpreis>.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. August. Bei Fragen kann man sich per E-Mail an phoenixpreis@muenchen.de wenden. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/mbq.

Online-Diskussion: Situation von Geflüchteten an EU-Außengrenzen

(17.5.2021) Im Zuge der Corona-Pandemie nehmen gesellschaftliche Ungleichheiten weltweit zu. Die Veranstaltungsreihe „München global engagiert: Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen“ der Stadt München greift dieses Thema auf. Unter dem Titel „Die Situation von geflüchteten Menschen an den EU-Außengrenzen in Zeiten der Pandemie“ findet im Rahmen der Reihe eine Online-Diskussion am Donnerstag, 20. Mai, 18 Uhr, statt. Anmeldung sind möglich im Internet unter <https://t1p.de/Muenchen-Global-Engagiert>.

Die Podiumsdiskussion richtet den Blick auf die Situation von geflüchteten Personen an der bosnisch-kroatischen Grenze und auf die Situation im Mittelmeer. Die Landeshauptstadt München ist Mitglied im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ und hat die Patenschaft für das Seenotrettungsschiff „Ocean Viking“ von SOS Méditerranée e. V. übernommen. Bei der Veran-

staltung soll erörtert werden, welche Möglichkeiten Kommunen haben, um aktiv zu werden. Verena Papke, Geschäftsführerin bei SOS Méditerranée e. V., wird dabei von der Seenotrettung berichten und Ines Ganzhorn von SOS Bihac die prekären Umstände an der bosnisch-kroatischen Grenze schildern. Aïcha Maria Mbila von der Initiative „Stärke der Jugend Afrikanische Diaspora“ bringt die Perspektive von Menschen ein, die bereits in München angekommen sind. Gerhard Mayer, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München, wird das bisherige Engagement der Stadt und ihre Handlungsmöglichkeiten ausführen. Die Veranstaltungsreihe unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter ist eine Maßnahme aus dem Handlungskonzept Flucht und Entwicklung, das in der Landeshauptstadt München 2019 referatsübergreifend erarbeitet wurde. Sie wird in Kooperation von Morgen e. V., dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Nord-Süd-Forum München e. V. und dem Sozialreferat organisiert. Kooperationspartner der Podiumsdiskussion sind außerdem der Bayerische Flüchtlingsrat und der Münchner Flüchtlingsrat. Rückfragen werden beantwortet per E-Mail an mge.rbs@muenchen.de.

Digitale Diskussionsrunde: „Vielfalt in Europa“

(17.5.2021) Auch im Europa-Mai können Interessierte wieder zum Thema Europa mitreden: diesmal online und mit zwei spannenden Gästen. Die Europaaktivisten „Herr & Speer“ werden sich mit Jenny Paul, Leiterin des Europe Direct München, und allen Teilnehmer*innen über das Thema „Vielfalt in Europa“ austauschen. Darüber, was es bedeutet, verschiedene Kulturen, Sprachen und Traditionen unter ein Dach zu bringen und warum zu Vielfalt auch Neugier und Toleranz gehören. Die in Kooperation mit der Stadtbibliothek Neuhausen veranstaltete digitale Diskussionsrunde findet am Donnerstag, 20. Mai, 19 Uhr, online unter <https://lhm.webex.com/meet/europe-direct> statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer schon vorab eine Frage oder einen Themenaspekt einbringen möchte, kann dies per E-Mail an europe-direct@muenchen.de oder telefonisch unter 48098-3379 tun.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 17. Mai 2021

Unabhängige Beschwerdestelle für Polizeiübergrieffe einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.9.2020

Auswirkungen von Corona-bedingter Freistellung und reduzierter Arbeitszeit auf Karrieren in der Stadtverwaltung darstellen

Antrag Stadträtinnen Mona Fuchs, Judith Greif, Gudrun Lux und Clara Nitsche (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 20.8.2020

Mobile Toilettenkabinen für Spielplätze und Grünanlagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 3.3.2021

Unabhängige Beschwerdestelle für Polizeiübergriﬀe einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.9.2020

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

In Ihrem Stadtratsantrag vom 14.9.2020 fordern Sie die Beauftragung der Stadtverwaltung mit der Einrichtung einer unabhängigen Beschwerde- bzw. einer Ombudsstelle für Fälle polizeilicher Übergriﬀe und Diskriminierungen (wie z.B. Racial Profiling).

Als Mindestanforderung sind nach Ihrem Antrag folgende Punkte zu berücksichtigen:

- „ 1. Durch die Angliederung bei der Landeshauptstadt München wirkt die Polizeibeswerdestelle unabhängig. Ihre Mitarbeiter*innen stehen in keinem institutionellen oder hierarchischen Verhältnis zu den von der Beschwerde betroffenen Polizeibeamt*innen, sondern unterstehen disziplinarrechtlich dem Oberbürgermeister.*
- 2. Ihre Aufgaben ist die unabhängige Untersuchung von individuellen Beschwerden und die konkrete Unterstützung von Betroffenen. Hierfür wird mit dem Polizeipräsidium München, der Staatsanwaltschaft München und der Landeshauptstadt eine entsprechend verbindliche Vereinbarung geschlossen.*
- 3. Grundlage für die Unterstützung der Beschwerdeführer*innen sind folgende:*
 - a. Sie werden aktiv in das Beschwerdeverfahren einbezogen.*
 - b. Alle Daten und Vorkommnisse werden von der Beschwerdestelle sensibel und vertraulich behandelt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der Beschwerdeführer*innen veröffentlicht oder weitergegeben werden.*
- 4. Die o.g. Punkte gelten auch für Polizeibeschräftigte, die ihr Beschwerderecht bei der städtischen Beschwerdestelle in Anspruch nehmen.*
- 5. Die Beschwerdestelle leistet zudem auch Aufklärungsarbeit zu den Befugnissen der Polizei.*
- 6. Dem Stadtrat ist mindestens einmal im Jahr Bericht zu erstatten“*

In der Begründung führen Sie zusammengefasst unter anderem aus, dass München gerade in Coronazeiten als größte Kommune in Deutschland eine besondere Vorbildfunktion und Sorgfaltspflicht bei der Überprüfung von möglichem polizeilichen Fehlverhalten und Missbrauch habe.



Nach § 60 Abs. 9 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Gegenstand Ihres Antrags ist jedoch durch Art. 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Organisation der Bayerischen Polizei (Polizeiorganisationsgesetz – POG) der Zuständigkeit der Landeshauptstadt München entzogen. Hiernach ist Träger der Polizei der Freistaat Bayern. Im Übrigen entscheidet gem. Art. 12 Abs. 2 POG über Aufsichtsbeschwerden gegen Maßnahmen, deren Ablehnung oder Unterlassung oder gegen das sonstige Verhalten der Polizei entweder das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration oder die diesem unmittelbar nachgeordneten Polizeidienststellen. Die Staatsanwaltschaft entscheidet gem. Art. 12 Abs. 3 POG, wenn der Beschwerdeführer geltend macht, durch eine strafprozessuale Maßnahme, ihre Ablehnung oder Unterlassung in seinen Rechten verletzt zu sein, oder wenn sich die Beschwerde gegen eine Maßnahme richtet, die auf einer Anordnung der Staatsanwaltschaft beruht. Der Landeshauptstadt als bayerischer Kommune stehen keine aufsichtlichen Befugnisse gegenüber dem Freistaat Bayern, dessen Behörden oder Bediensteten zu.

Eine Zuständigkeit des Stadtrats der Landeshauptstadt München ist daher nicht gegeben.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und für Integration weist an dieser Stelle darauf hin, dass sich Bürger*innen bei Schwierigkeiten in der Kommunikation oder im Umgang mit Behörden und Ämtern, somit auch mit der Polizei, auch an den Bürgerbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung wenden können.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Auswirkungen von Corona-bedingter Freistellung und reduzierter Arbeitszeit auf Karrieren in der Stadtverwaltung darstellen

Antrag Stadträtinnen Mona Fuchs, Judith Greif, Gudrun Lux und Clara Nitsche (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 20.8.2020

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Frauen verbringen täglich deutlich mehr Zeit mit Sorgearbeit als Männer (Vgl. BMFSFJ: Frauen und Männer in Deutschland, August 2020). Im wissenschaftlichen Diskurs besteht bezüglich der Frage, wie genau sich die Corona-Krise dabei auswirkt, Uneinigkeit. Welche Auswirkungen die stärkere Übernahme von Care-Arbeit auf das Erwerbsleben und auf die Karrieren der Beschäftigten der LHM hat und wie Nachteile ggf. durch die Arbeitgeberin ausgeglichen werden können, bleibt zu ermitteln. Wir halten die Fragestellung hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter für hoch relevant und möchten deshalb innerhalb der LHM eine Studie dazu durchführen.

Da keine allgemein gültigen vorgezeichneten Karriereverläufe existieren, ist es sinnvoll, dass die Beschäftigten selbst zu Position sowie bestehenden und geänderten Tätigkeiten Auskunft geben, um Karrieren nachzuvollziehen.

Um Veränderungen im Berufsleben der/des Einzelnen genau und zuverlässig verfolgen zu können, ist eine Befragung derselben Person zu mehreren Zeitpunkten am besten geeignet.

Die Befragung der Personen im Panel erfolgt quantitativ mittels Onlinebefragung im Jahr 2021, um die Verläufe, insbesondere Stationen und Zeiträume, möglichst einheitlich, kostengünstig und mit vergleichsweise geringem Aufwand erfassen zu können. Eine zweite Befragung könnte nach ungefähr zwei Jahren erfolgen. Dabei bleibt der Fragebogen über alle Fragezeitpunkte hinweg größtenteils identisch. Bei der Befragung unterstützt das Statistische Amt. Die Auswertung der Zahlen erfolgt durch die Stabsstelle Demografie – betriebliche Gleichstellung – interkulturelle Öffnung im Personal- und Organisationsreferat (P5.02). Wir gehen davon aus, mittels quantitativer Befragung erste Erkenntnisse über mögliche Auswirkungen

einer coronabedingten Freistellung oder Reduzierung der Arbeitszeit auf Karrieren bei der Landeshauptstadt München zu erlangen.

Auf eine zusätzliche qualitative Befragung durch externe Fachexpert*innen (persönliche Interviews zu Karriereabsichten, Karrierehindernissen sowie den dahinter stehenden Umständen und Entscheidungsprozessen) wird aufgrund fehlender Finanzmittel im Hinblick auf die aktuelle Haushaltslage zum gegenwärtigen Zeitpunkt verzichtet.

Gemäß o.g. Antrag ist ein jährlicher Bericht gewünscht. Dem Stadtrat werden erstmalig im Frühjahr 2022 die Ergebnisse der ersten Onlinebefragung präsentiert.

Der Gesamtpersonalrat hat sich mit der Thematik in der Sitzung vom 23.12.2020 befasst und begrüßt sowohl die Untersuchung über einen längeren Zeitraum als auch den Verzicht auf die externe Vergabe aufgrund der anstehenden Einsparungen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat in ihrer Stellungnahme vom 17.12.2020 ausgeführt, dass sie die Durchführung einer zusätzlichen extern zu vergebenden qualitativen Befragung für erforderlich hält, um aussagekräftige Erkenntnisse zu erhalten. Wie bereits erwähnt, stehen hierfür keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Das POR wird aber die weiteren Fragestellungen unter fachlicher Einbeziehung der Gleichstellungsstelle für Frauen aufgreifen, sobald eine entsprechend geeignete Umfrage ohnehin extern beauftragt wird.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

*Die Anlagen zur Antwort können abgerufen werden unter:
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?ri-sid=6186438*

Mobile Toilettenkabinen für Spielplätze und Grünanlagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-
sill (AfD) vom 3.3.2021

Antwort Baureferat:

Sie haben am 3.3.2021 Folgendes beantragt:

*„Bei städtischen Spielplätzen und Grünanlagen werden mobile Toiletten-
kabinen aufgestellt und in adäquaten Zeitintervallen gereinigt bzw. ausge-
tauscht. Die Nutzung dieser Anlagen ist für den Nutzer kostenlos.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmit-
glieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat
zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Ange-
legenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren
Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Be-
handlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 3.3.2021 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

In Abstimmung mit dem jeweiligen Bezirksausschuss werden bereits in
städtischen Grünanlagen und an Spielplätzen mit entsprechender Nut-
zungsfrequenz und entsprechendem Bedarf mobile Toiletten aufgestellt.
Die Bereitstellung von rund 90 mobilen Toiletten erfolgt derzeit in ca. 50
Grünanlagen. Die mobilen Toiletten sind für die Nutzer*innen kostenfrei
und werden je nach Erfordernis mehrmals wöchentlich bis zu täglich gerei-
nigt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 17. Mai 2021

Eine Systemadministrator*innen-Allianz für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Mona Fuchs, Judith Greif, Julia Post, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Gasteig HP8 – verkehrliche Anbindung sicherstellen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer und Veronika Mirlach (CSU-Fraktion)

Flächenkataster für die Landeshauptstadt München (LHM)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.05.2021

Eine Systemadministrator*innen-Allianz für München

Antrag

Das IT-Referat initiiert gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft einen Runden Tisch. Ziel ist es, dass daraus eine Allianz von Unternehmen hervorgeht, die bereit sind, ihre Systemadministrator*innen an Münchner Schulen ehrenamtlich stunden-/tageweise auszuleihen. Sie sollen in dieser Zeit Lehrkräfte in technischen Fragen als Support unterstützen. Zusätzlich sollen die Münchner Universitäten zu dem Runden Tisch eingeladen werden, um ggf. auch Studierende in ein solches Projekt miteinzubeziehen.

Begründung

Das Homeschooling während Corona hat für einen enormen Digitalisierungsschub im Bildungsbereich gesorgt, viele trafen dies allerdings unvorbereitet. Lehrkräften fehlt es häufig an Hilfestellung in technischen Fragen. Sie müssen sich dies nun in Eigenregie aneignen, neben ihrer zentralen Aufgabe, der Lehrtätigkeit. Wenn die Technik Probleme macht, leidet darunter auch zwangsläufig die Qualität des Unterrichts. Deshalb benötigen Lehrkräfte für den Bereich der Digitalisierung eine Ansprechperson, mit der Probleme und Fragen besprochen werden können. Dieses Wissen ist bei den Systemadministrator*innen der Unternehmen vorhanden und könnte in einem Jour fixe künftig gebündelt geteilt werden. Eine gute Ausbildung unserer Kinder kommt auch den Unternehmen zugute. Digitalisierung muss auch über die Zeit der Pandemie hinaus eine Rolle im Bildungsbereich einnehmen, weshalb es sich hier lohnt, eine langfristige Kooperation auf die Beine zu stellen.

Initiative

Julia Post
Dr. Florian Roth
Mona Fuchs
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Bernd Schreyer
Judith Greif

Sibylle Stöhr
Die Grünen – Rosa Liste Stadtratsfraktion

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.05.2021

Gasteig HP8 – verkehrliche Anbindung sicherstellen!

Die Landeshauptstadt München wird in Zusammenarbeit mit der MVG GmbH und der Gasteig GmbH aufgefordert, schnellstmöglich eine tragfähige Verkehrsanbindung zum Interims-Gasteig sicherzustellen. Hierfür sind sowohl verschiedenste Maßnahmen zur Ausweitung des ÖPNV Angebotes, der Anbindung der geplanten Parkflächen als auch dem Einsatz von bedarfsgesteuerten Shuttlediensten zu prüfen. Die Aufnahme der dafür notwendigen Maßnahmen in das im Juni/ Juli geplante Leistungsprogramm der MVG ist entsprechend vorzusehen.

Begründung

Die verkehrliche Anbindung des Gasteig HP8 war schon in vielen Diskussionen ein relevantes Thema. Vor allem aber eine Forderung des dortigen Bezirksausschusses und der Anwohner rund um das Interimsgelände, die den Parkdruck und den Parksuchverkehr fürchten. Ein attraktives Verkehrskonzept wurde sogar als Voraussetzung für den Interimgasteig definiert, denn nur die U3 allein, wenngleich mit ggf. engerer Taktung, reicht nicht aus. Besucherinnen und Besucher des neuen Kulturzentrums müssten dann ca. 700 Meter zu Fuß zurücklegen.

Nun sieht es so aus, als würde es keine Erweiterung des ÖPNV Angebotes vor Ort geben, was für Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für die Nutzerinnen und Nutzer des Gasteig HP8 nicht zufriedenstellend sein kann. Auch nicht optimal ist es, dass Musikerinnen und Musiker, Bibliotheksbesucherinnen und Besucher schwere und sperrige Instrumente und Bücher über vergleichsweise lange Wegstrecken tragen müssen.

Folglich braucht es bis zur Eröffnung im Oktober dringend eine sinnvolle Verkehrsanbindung, die für alle Nutzergruppen ein bestmögliches Angebot bietet. Diese kann durch ein Maßnahmenbündel sichergestellt werden, das sich z.B. aus

- Taktverstärkern auf der Linie U3,
- einer zusätzlichen Haltstelle für den Bus X30 am Gasteig HP8 inkl. Fahrten am Wochenende,

- Einrichtung einer Shuttlebus-Verbindung über die Haltestellen Bruderlmühlstraße, Schäftlarnstraße und Candidplatz als Taktverstärker für die Buslinie 54,
- Verstärkung der Buslinie 54 selber,
- Verlängerung der Buslinie 135 zur Anbindung der Wohngebiete in Solln und Thalkirchen,
- nach Betriebsschluss des Tierparks Verlegung der Strecke der Expressbuslinie X98 über die Schäftlarnstraße und Anbindung an die U3,
- Shuttlebus-Verbindungen zu den geplanten Parkplätzen an der Großmarkthalle und dem Blumengroßmarkt und
- Einführung eines digital und Nachfragegesteuerten Call-Bus und Shuttle Bus Systems, welches eine Abholung der Fahrgäste zu Hause sowie die Abholung weiterer Besteller auf der Strecke sicherstellt

zusammensetzt.

All diese Maßnahmen sind zwingend in das kommende Leistungsprogramm der MVG aufzunehmen und eine Finanzierung sicherzustellen.

Zusätzlich sollte eine umfassende Ergänzung der bisherigen Anwohnerparkgebiete in den Parklizenzengebieten Bruderlmühlviertel und Thalkirchen ab 18 Uhr geprüft werden.

Beatrix Burkhardt (Initiative)

Stadträtin

Hans Hammer

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

17.05.2021

Antrag

Flächenkataster für die Landeshauptstadt München (LHM)

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, Grundstücke, die sich im Besitz der LHM und ihrer Töchter befinden zu katalogisieren, sowohl was die derzeitige Nutzung anbelangt als auch hinsichtlich der Entwicklungen im Lichte des Flächennutzungsplans und des Baurechts. Darüber hinaus werden Baurechtsreserven dargestellt. Die Auflistung erfolgt mit Größen- und Ortsangabe.

Begründung:

Art. 28 Abs. 2 S. 1 Grundgesetz (GG) sichert Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Vor diesem Hintergrund bestimmt das BauGB in § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 S. 1 die Bauleitplanung als Aufgabe der Gemeinde, die diese in eigener Verantwortung wahrzunehmen hat (gemeindliche Planungshoheit). Im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit können u.a. Flächennutzungspläne und Bebauungspläne aufgestellt und geändert werden.

Die LHM und ihre Töchter nehmen im öffentlichen Auftrag Einfluss auf die qualitative Verwertung von Grundstücken, auf die Aktivierung und Bereitstellung von Bauland und auf die Grundstückspreisgestaltung.

Die Landeshauptstadt München soll ihre Planungshoheit und Baulandstrategie im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger ausüben und mit der Katalogisierung der städtischen Grundstücke und der Darstellung der Baurechtsreserven zu höherer Transparenz beitragen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 17. Mai 2021

Schneller zu Konzert, Kurs & Kaffee

Neue Teststation im Gasteig

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Wiedereröffnung im Mai 21

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

Medieninformation
Gasteig München GmbH
14. Mai 2021

Schneller zu Konzert, Kurs & Kaffee

Neue Teststation im Gasteig

Die Möglichkeit zum schnellen Testen vor Ort spart Besucher*innen des Kulturzentrums extra Wege. Grundsätzlich steht die Teststation aber allen Bürger*innen offen. Wer möchte, kann dort täglich einen kostenlosen Antigentest machen.



Bereit zum Testen: Das Covidzentrum im Gasteig © GMG/Kathrin Metzner

Pünktlich zur Rückkehr von Kunst und Kultur öffnet ein neues Testzentrum im Gasteig. Im Angebot: Kostenlose Antigentests (Bürgertests), Antigentests gegen Gebühr für Menschen außerhalb Bayerns und PCR-Tests. Die neue Teststation im Foyer des Carl-Orff-Saals im 1. OG ist täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Zunächst können dort 80 Personen pro Stunde getestet werden, eine Erweiterung der Kapazitäten ist in Planung. „Jetzt kehrt wieder Leben in den Gasteig ein. Die neue Teststation ist ein wertvoller Service für Konzertbesucher, Kursteilnehmerinnen, Studenten, Mitarbeiterinnen sowie unsere Nachbarschaft in Haidhausen“, sagt Gasteig-Geschäftsführer **Max Wagner**.

Voraussetzung für das Testen im Gasteig ist ein Termin, den Interessierte online unter www.covidzentrum.de vereinbaren können, sowie die Vorlage eines Lichtbildausweises. Der Antigentest wird per Abstrich im vorderen Nasenbereich durchgeführt, der PCR-Test per Abstrich in Rachen oder Nase. Die Ergebnisse des Antigen- bzw. Schnelltests können innerhalb von 20 Minuten online abgerufen werden, die Ergebnisse des PCR-Test werden vom Labor innerhalb von 24 Stunden per E-Mail versendet – auf Deutsch und Englisch, was für internationale Reisen von Bedeutung sein kann. Bei einer PCR-Testung am Samstag folgt das Ergebnis am Montag.

Betreiber der Teststation im Gasteig ist die KDP BioMed GmbH mit mehreren Testzentren in Deutschland. Weitere Standorte befinden sich beispielsweise in der Deutschen Oper sowie

der Philharmonie Berlin, im Konzerthaus Dortmund, im Gewandhaus zu Leipzig oder im Ernst Deutsch Theater Hamburg.

Weitere Informationen und Antworten auf häufige Fragen gibt es auf www.covidzentrum.de.

Kontakt:

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161
presse@gasteig.de

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 14. Mai 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir nach über sechs Monaten unser Publikum wieder in den Kammerspielen begrüßen dürfen.

Ab **Donnerstag, den 20. Mai** kann das Publikum im Habibi Kiosk das Hörspiel „*Unsichtbar*“ von Florian Fischer und Ludwig Berger hören. Kammerspiele-Ensemblemitglied Svetlana Belesova taucht mit den Zuhörer*innen in das Themenfeld der 24-Stunden-Pflege ein.

Am **Freitag, den 21. Mai** und **Samstag, den 22. Mai** zeigen wir „*Wir Schwarzen müssen zusammenhalten*“ – *Eine Erwidern* in der Inszenierung von Jan-Christoph Gockel analog vor Publikum im Werkraum sowie digital im Livestream auf der Homepage der Kammerspiele.

Am **Freitag, den 28. Mai** zeigen wir ab 15 Uhr die Videoinstallation „*The Shire*“ von unserem Artist-in-Residence Luis August Krawen im Besuchergarten der Kammerspiele. Weitere Termine sind der 29. und 31. Mai 2021.

Ebenfalls am **Freitag, den 28. Mai** können die Zuschauer eine Performance im Schauspielhaus sehen. Wiebke Puls spielt in „*Money makes me cry*“ von Jan Bosse und vergießt Tränen für ihre Zuschauer*innen. Weitere Vorstellungen am Mittwoch, den 2. Juni.

Am **Mittwoch, den 2. Juni** feiern wir die Uraufführung von „*Who cares?*“ in der Inszenierung von Christoph Frick im Werkraum. Wie das Hörspiel „Unsichtbar“ setzt sich auch diese Produktion mit der Frage der Pflege auseinander und entwirft mögliche Zukunftsszenarien für die Pflegeethematik.

Für die Pressevertreter*innen haben wir für alle fünf Produktionen ein Pressekartenkontingent reserviert. Sie können sich mit Ihren Kartenwünschen gerne an mich wenden.

Der Kartenvorverkauf:

Der reguläre Kartenvorverkauf für die zusätzlichen Termine im Mai wird am Dienstag, den **18. Mai ab 11 Uhr** online und telefonisch möglich sein. Die Telefone sind Montag bis Freitag von 11 bis 19 Uhr besetzt.

Für folgende Produktionen können Sie online über die Homepage der Kammerspiele oder telefonisch ein Zeitfenster-Ticket buchen: „Unsichtbar“, „The Shire“ und „Money makes me cry“.

MK: Münchner Kammerspiele

Die Hygienemaßnahmen:

Wir bitten unser Publikum mit einem tagesaktuellen Corona-Testergebnis zu unseren Vorstellungen zu erscheinen. Hierbei akzeptieren wir die PCR – oder Schnelltests. Während der Vorstellung ist das Tragen einer FFP2-Maske notwendig. Die Hygienemaßnahmen finden Sie unter: <https://www.muenchner-kammerspiele.de/hygiene/>

Der Online- Spielplan im Mai:

Über sechs Monate blieb unser Zuschauerraum leer – und wir haben kontinuierlich daran gearbeitet, die Verbindung zu unserem Publikum mit digitalen Formaten und Streams zu halten.

Neben unserem analogen Spielplan, besteht weiterhin die Möglichkeit unseren vielfältigen Online-Spielplan im Mai von zu Hause aus zu genießen.

TOUCH – Digital

Im Oktober konnte unsere Eröffnungsinszenierung *„Touch“* von Falk Richter und Anouk van Dijk nur ein paar Mal im Schauspielhaus vor Publikum aufgeführt werden. Wir haben die Produktion ins Digitale übertragen, unser Publikum hat die Möglichkeit *„Touch“* am 27. Mai im Online-Stream anzuschauen.

DANCE 2021

Wir sind als Koproduzenten mit vier Produktionen an dem Dance 2021 Tanzfestival beteiligt und stellen unsere Bühnen den Künstler*innen zur Verfügung. Anna Konjetzky arbeitet im Werkraum der Kammerspiele, Rabih Mroué und das Dance On Ensemble proben in der Therese-Giehse-Halle. Sie können *„Über die Wut“* von Anna Konjetzky, *„Fitry“* von Serge Aimé Coulibaly / Faso Dance Théâtre oder *„Elephant / You should have seen me dancing waltz“* von Rabih Mroué / Dance On Ensemble im Online-Stream auf der Webseite der Münchner Kammerspiele verfolgen.

Die Kammerspiele kooperieren ebenfalls mit dem Dok.Fest München und zeigen drei Dokumentarfilme auf dem digital ausgetragenen Festival.

Überdies setzen wir die Diskussion im Rahmen der digitalen Akademie *„What Is The City?“* fort. Am Donnerstag, den 20. Mai gehen wir mit unseren Gästen der Frage nach, welche Bildung wir in der Zukunft haben möchten. Im Habibi Kiosk können mittwochs verschiedene Talkformate wie *„Dies Das“* – Der Talk von und mit Tuncay Acar und Gästen oder *„The Fittest Will Survive?“* die Talkreihe von Nuschin Rawanmehr verfolgt werden.

MK: Münchner Kammerspiele

Die Termine der Online-Streams sehen Sie unter: <https://ww1.muenchner-kammerspiele.de/kalender>

Für einige unserer digitalen Produktionen im Mai kann für 30 Euro ein digitales Abo erworben werden.

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

T: 089-233 36820

